

Ägypten mal ganz anders

Wie ein Küstenort am Roten Meer sich zur neuen Trend-Destination mausert und Menschen anzieht, die sich neu ausprobieren wollen

Text/Marc Oliver Rühle Fotos/Madlen Krippendorf



Sea change

What is it about the coastal town of El Gouna that makes people want to change their lives? We speak to three of them to find out



H

Hurghada, der ägyptische Badeort am Roten Meer, steht für Pauschal Tourismus: Hotels, Pools, Sonnencreme satt. Der perfekte Urlaubsort für viele. Doch vor den Toren der Stadt im kleinen Küstenort El Gouna, etwa 40 Kilometer nördlich vom Flughafen gelegen, entwickelt sich inzwischen eine andere Art Ferienparadies. Hier steigen Abenteuerer ab, können Individualreisende das authentische Ägypten erleben.

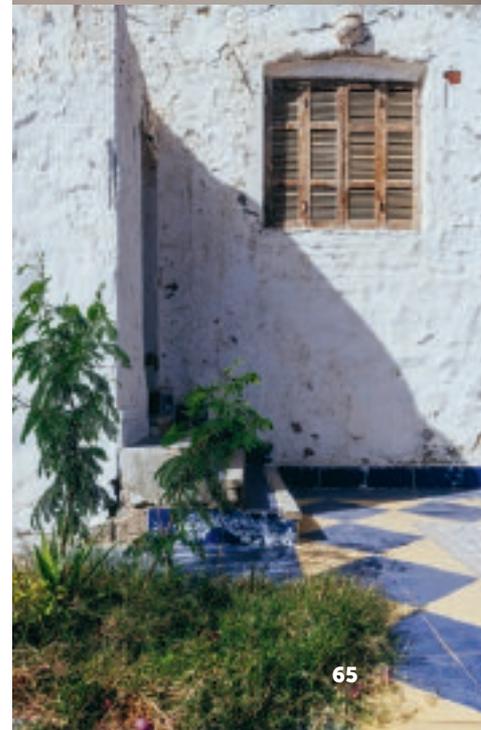
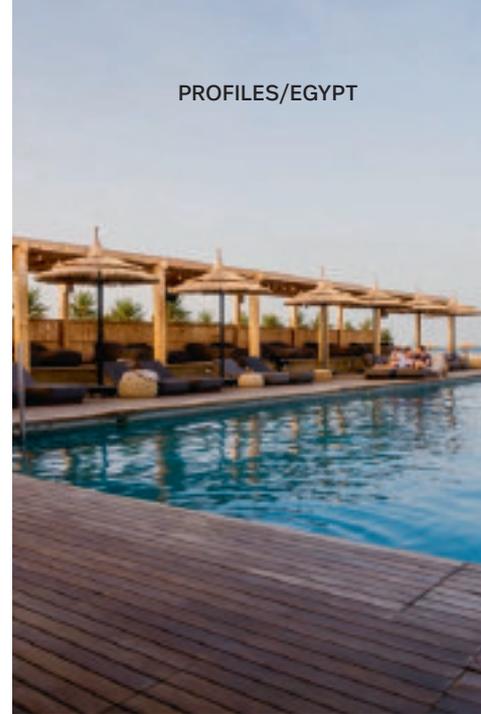
Nach dem Vorbild Venedigs haben internationale Baumeister in El Gouna ein ausgeklügeltes System aus Kanälen, Inseln, Riffen und Stränden geschaffen. Ein modernes Urlaubsdomizil, welches immer mehr Publikum anzieht, insbesondere junge Leute aus aller Welt, aber auch Ägypter, die der Megametropole Kairo entfliehen möchten.

Für viele Europäer wird El Gouna zudem immer mehr zum Trendziel, um in bunter Gesellschaft zu „überwintern“. Wir stellen drei Menschen vor, die hier einen kompletten Neuanfang wagten.

The Egyptian beach resort of Hurghada on the Red Sea is known for its package tourist mix of hotels, pools and sunscreen. For many, it's the perfect holiday destination. Yet the small coastal town of El Gouna, just 40km north of Hurghada Airport, is turning into a different kind of holiday paradise. It's a place for adventurers and solo travellers to have a different experience of Egypt.

International developers used Venice as their role model to create El Gouna's sophisticated system of canals, islands, reefs and beaches. It's a modern holiday spot that's attracting growing numbers of visitors of all ages – especially young people from around the world plus Egyptians escaping the megacity of Cairo.

El Gouna is also becoming an on-trend destination where “snowbird” Europeans spend the winter. And some end up staying for good. We talked to three people who made a fresh start in El Gouna.



Sytze Boomsma bringt Besucher per Jeep weit hinaus in die kargen Gegenden des Hinterlands

Sytze Boomsma takes visitors far out into the rugged landscapes of the desert

SYTZE BOOMSMA
Safari-Leiter/
 Desert guide



In der Wüste aufgetaucht

Sytze Boomsma verschlug es bereits 2005 nach El Gouna. Inzwischen ist der gutge-launte Niederländer – braungebrannt, glatz-köpfig und mit tätowierten Unterarmen – in der Lagunenstadt bekannt wie ein bunter Hund. Ein Besuch mit ihm in El Gounas Stadtzentrum bedeutet demzufolge viele Begrüßungen, Gespräche in den Gassen sowie hupende Jeeps und Tuk-Tuks auf den Straßen. Die Liebe zum Tauchen führte Sytze ans Rote Meer, das bekannt ist für seine Bilderbuch-Tauchspots und reiche Unterwasserwelt.

Discovering desert landscapes

Sytze Boomsma came to El Gouna back in 2005. He's a cheerful Dutchman with a suntan, shaved head and tattooed forearms who is now well-known in the lagoon town. Visiting downtown El Gouna with him involves lots of greetings, conversations in alleyways with jeeps and tuk-tuks honking in the streets. A passion for diving brought Sytze to the Red Sea, which is famous for its picture-postcard dive spots and rich marine life.

He fell in love and stayed, started a family, and worked as a diving instructor until 2017. El Gouna and its lagoon community had become his second home, ahead of his transformation from diver

Wo gibt's die beste Aussicht? Sytze kennt sich in der Wüste und ihren Schluchten bestens aus
Canyons and old river beds: Sytze has detailed knowledge of this stretch of the desert



Er verliebte sich und blieb, gründete eine Familie und arbeitete bis 2017 hauptberuflich als Tauchlehrer. El Gouna und die Lagunen-Community wurden zu einer zweiten Heimat. „Ab einem bestimmten Zeitpunkt kannte ich das Meer und seine Tiefen auswendig und begann mich umso mehr für das Land hinter der Küste zu interessieren – die Arabische Wüste. Sozusagen das Urmeer“, erklärt der 43-jährige seinen Berufswechsel vom Taucher zum Wüstenführer. Unweit der Lagunenstadt erstreckt sich ein imposantes Gebirge, das auf den ersten Blick jedoch nur wie eine Ansammlung riesiger Geröllhaufen aussieht, die hier und da auf Sanddünen stoßen.

Beim zweiten Blick hingegen entdeckt man auch die Wüstentiere und -pflanzen sowie die hier lebenden Beduinen. Zusammen mit einer Gruppe von jüngeren Nomaden bietet Sytze bereits seit fünf Jahren Safaris an. „Wir wollten ein authentisches Erlebnis vermitteln. Touren, in denen Reisende ein Gefühl für die Region und ihre Bewohner bekommen, aber auch etwas über die geografischen Besonderheiten lernen.“ Sein Jeep bringt uns weit hinaus ins Sandmeer. Dank Vierradantrieb geht es rauf auf Gebirgsplateaus mit herrlichen Aussichtspunkten. Ausgetrocknete Flussläufe erstrecken sich vor uns und Schluchten durchschneiden die Landschaft. Genau so gründlich wie Sytze vor Kurzem noch das Rote Meer erkundete, lernt er jetzt die Wüste bis ins Detail kennen.

Seine Fröhlichkeit ist ansteckend. „Jede Tour ist aber immer auch wieder ein soziales Experiment, weil wir uns als Veranstalter dafür verantwortlich fühlen, dass die Gruppe funktioniert und Freude an der Natur empfindet“, beschreibt Sytze die Philosophie hinter seinem Safariprogramm. Dazu gehört auch ein abendliches knisterndes Feuer mit Beduinen-Picknick und einem unfassbar wild blinkenden Sternenhimmel. „Spätestens dann wird es meist sehr ruhig. Jeder ist ganz bei sich und staunt in sich hinein. Diese gemeinschaftliche Urstimmung mitten in der Wüste ist für mich immer wieder etwas ganz Besonderes und ich kann davon nicht genug bekommen.“

Ausgetrocknete Flussläufe erstrecken sich vor uns

We enjoy sweeping views of ancient watercourses

to desert guide. “At a certain point I knew the sea and its depths by heart, and I started getting more interested in the land beyond the coast – the Arabian desert. The prehistoric sea, as it were,” the 43-year-old says.

An imposing mountain range lies not far from El Gouna. At first glance it looks like huge piles of rock interspersed with sand dunes. A seemingly barren place and yet home to desert animals, specialised plants and Bedouins. Sytze and a group of younger nomads have been organising desert safaris for five years. He says, “We wanted to create an authentic experience. Tours where travellers get a real feel for the region and its inhabitants, and learn about the desert’s special geographic features.”

His jeep takes us far out into the sea of sand, leaving civilisation and vegetation behind as the four-wheel drive scales mountain plateaux. We enjoy sweeping views of ancient watercourses stretching out before us and canyons that criss-cross the landscape. Sytze has gathered a wealth of knowledge and experience about the rocky desert.

And his enthusiasm is contagious. “Each trip is a social experiment because, as organisers, we feel responsible for the group working well and enjoying the nature,” says Sytze of the philosophy behind his safaris. His trips always include a Bedouin evening picnic complete with crackling campfire and star-studded sky. “By that time it’s really quiet – everyone is lost in thought and wonder. This communal, primal atmosphere in the middle of the desert is something really special. I still can’t get enough of it,” he says.

@SYTZEBOOMSMA

Auf der Suche nach Gleichgesinnten

Norshek Fawzy zog vor sieben Jahren nach El Gouna. Die quirlige Ägypterin betreibt hier einen kleinen Laden nahe der Marina mit eigenen Bioprodukten und nachhaltiger Naturkosmetik. Davor sah der Alltag der zweifachen Mutter aber ganz anders aus. In den USA arbeitete sie mit ihrem Mann in einem eigenen Tech-Start-up und entwickelte Apps. Eine davon revolutionierte zwar die Fitnessbranche, doch die Arbeit wuchs ihnen beiden über den Kopf und sie sattelten um.

„Wir hatten diese Herausforderung total unterschätzt. Dann entschieden wir, unser damaliges Leben hinter uns zu lassen und nach Ägypten zurückzukehren – für einen echten Neuanfang“, erklärt Norshek ihren Karriereschritt vom Code schreiben zum Kosmetik anrühren. Haarseifen, Shampoos, Hautcremes, Parfums und Teemischungen stellt sie selbst her. Aus Angst vor der Chemie in handelsüblicher Kosmetik begann sie während ihrer Schwangerschaft vor fast zehn Jahren mit der Eigenherstellung. „Und das hat sich nun zu etwas entwickelt, das alles repräsentiert, wofür mein Mann und ich stehen“, so Norshek. Die beiden wollten eine Marke, die ethisch, real, gesund, vorteilhaft und umweltfreundlich ist.

Da fiel die Wahl auf El Gouna als Standort für ihr neues kleines Unternehmen nicht schwer. Hier konnte Norshek rasch ein Netzwerk aufbauen, um mit anderen Kosmetik und Konsum neu zu denken. Heutzutage hilft sogar ihre Mutter mit in der Produktion.

Elemente der Produkte werden zwar in Kairo gefertigt, wie zum Beispiel die Zuckerrohr-Seifenflaschen als Alternative zu herkömmlichen Kunststoffbehältern, doch ihr Leben in der ruhigen Lagunenstadt würde Norshek gegen nichts eintauschen wollen. „Wer nach El Gouna kommt, der sucht bewusst auch den Austausch mit Gleichgesinnten, mit Menschen, die bewusster leben möchten und weniger anonym“, sagt Tausendsassa Norshek. Dazu passt, dass die Produktmarke den Vornamen der Gründerin trägt. Wer den Laden des Unternehmens betritt, bekommt sofort ein Gefühl für die



Looking for like-minded people and a slower life

Norshek Fawzy moved to El Gouna seven years ago. She now runs a small shop near the marina that sells her own organic products and sustainable natural cosmetics. Yet not so long ago this bubbly Egyptian mother-of-two was leading a very different life. She and her husband had their own tech start-up in the USA and developed apps. One of them was revolutionary in the fitness industry, but the workload soon became overwhelming and they sold the technology.

“We totally underestimated this challenge,” says Norshek of the pressures that prompted her move from writing code to concocting cosmetics. “Ultimately we decided to leave that life behind and return to Egypt – for a completely new start.”

She makes her own hair soaps, shampoos, moisturisers, perfumes and tea blends. It started during her first pregnancy 10 years ago. Afraid of being exposed to the chemicals in conventional cosmetics she began mixing her own. “It quickly became symbolic for everything that represents me and my husband,” says Norshek, referring to the ethical, healthy, beneficial and green dimension of her products. Now even her mother helps with production.

Norshek was able to quickly build up a network to rethink cosmetics and consumption with others. Many of her products are made in Cairo, such as sugar cane soap bottles as alternatives to standard plastic containers. But she wouldn’t give up her life in this peaceful and relatively calm waterfront town. “Anyone who comes to El Gouna is seeking interaction with like-minded people who want to live more intentionally and less anonymously,” explains Norshek.



NORSHEK FAWZY
Naturladenbesitzerin/
Maker of cosmetics

Person, die dahintersteckt. Alles hier ist mit Liebe zum Detail gestaltet. Die dominierenden warmen Farben im Geschäft sind perfekt aufeinander abgestimmt. Es gibt Sitzgelegenheiten, manchmal auch Livemusik, man kann Tee trinken. „Es entstehen immer wieder neue Ideen. Der Dialog mit meinen Kunden ist mir einfach total wichtig“, sagt die Norshek.

Auch ihr Frausein kann die Unternehmerin in dem weltoffeneren Küstenort viel besser ausleben. Sie kann sich freier bewegen und kreativ ausprobieren. „El Gouna ist nicht Ägypten und das ist auch gut so“, findet Norshek und lacht.



Norshek Fawzy verkauft in ihrem kleinen Laden selbstgemachte Seifen, Accessoires und Bioprodukte

Norshek Fawzy sells home-made soaps, accessories and organic products in her little shop in El Gouna

Her product brand bears her first name. Enter her shop and you'll see why: you get a sense of the person who runs it. Everything is done with attention to detail and coordinated in warm colours. Even the packaging and designs are Norshek's creation. Shopping at her store means first sitting down, drinking a tea and even listening to live music. "That's when new ideas always emerge. My dialogue with customers is really important to me," she says.

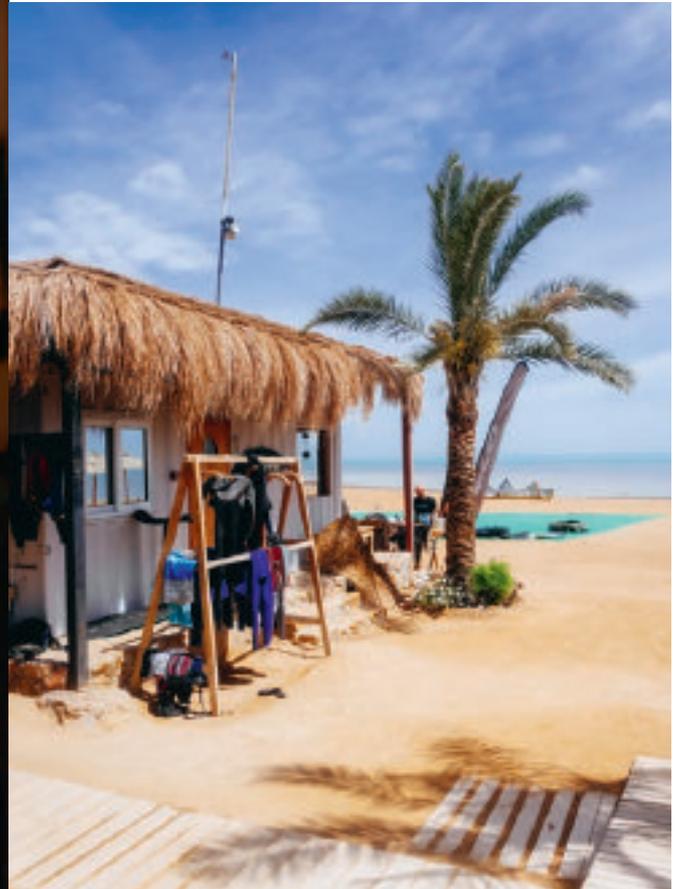
Being a woman in business is also a better experience in this cosmopolitan coastal resort where Norshek can move more freely and experiment creatively. "El Gouna is not Egypt and that's a good thing," she says with a laugh.

NORSHEK.COM



THERESA WEBERLING
Kitesurf-Lehrerin/
 Kitesurf instructor

Theresa Weberling ist Kite-Lehrerin an der Nordsee. Aber in der Wintersaison ist sie lieber am Roten Meer
 Theresa Weberling is a kitesurf instructor on the North Sea, but she prefers to spend the winter season in Egypt



Vom Wind ans Rote Meer getrieben

Theresa Weberling ist eine von jenen, die El Gouna zum Überwintern für sich entdeckt haben. Für die gebürtige Kielerin ist aber nicht nur die ägyptische Sonne entscheidend, sondern vor allem, dass am Roten Meer meist Wind weht. Denn diesen braucht sie für ihre neueste Leidenschaft.

„Ich habe vor zwei Jahren das Kitesurfing für mich entdeckt und bin so auf El Gouna aufmerksam geworden, da sich hier seit einiger Zeit eine Kite-Community etabliert hat. Mit der entsprechenden Infrastruktur, also mit Kite-Schulen, Ausrüstungsverleihern, Strandklubs und selbst internationalen Kite-Wettbewerben“,

Blown to the Red Sea by a stiff breeze

Theresa Weberling discovered El Gouna as a winter destination. Originally from Kiel in Germany, she enjoys not only the Egyptian sun but also the Red Sea's virtually constant wind. The latter is essential for her latest passion.

“I discovered kitesurfing two years ago, which made me aware of El Gouna,” Theresa says. “Its kitesurfing community started a while ago. It has all the infrastructure: kitesurfing schools, equipment hire, beach clubs and international kitesurfing contests too.” Her introduction to kitesurfing was much chillier because she started on the North Sea, where she now runs the Windloop surf school's beach bar in Neuharlingersiel, northern Germany. Yet this business psychology graduate with sun-



Ein Hobby wird zur Berufung: Am Strand von El Gouna absolvierte Theresa ihre Ausbildung zur Kite-Lehrerin
 From hobby to vocation: Theresa completed her kite instructor training on El Gouna beach



erklärt Theresa. Allerdings begann ihre Begeisterung für den Kite-Sport bereits an der deutschen Nordseeküste, wo sie nun die Strandbar der Surfschule Windloop im niedersächsischen Neuuharlingersiel leitet. Die Weltenbummlerin mit den salzverblichenen Haaren ist jedoch immer offen für Aufenthalte im Ausland, solange sie ihr eine Verbindung von Alltag und Hobby ermöglichen.

So „überwinterte“ die studierte Wirtschaftspsychologin 2021 in Brasilien und arbeitete dort drei Monate lang in einem Kite-Hostel. „Spätestens seit diesem Zeitpunkt widme ich mein Leben voll und ganz dem Kiten“, erklärt Theresa.

Im vergangenen Februar absolvierte sie dann in El Gouna ihre Ausbildung zur Kite-Lehrerin und machte nun aus ihrem Hobby ganz offiziell eine Berufung. „Hier ist das Wasser teilweise sehr flach, was super ist für Anfänger und Lehrende gleichermaßen“, beschreibt Theresa die Vorzüge der Lagunenstadt für Windenthusiasten. Wie Norshek und Sytze hat auch Theresa Gefallen an der Community des globalen Dorfs El Gouna gefunden: „Die ist natürlich ein Grund, wiederzukommen. Jetzt fange ich zwar im Oktober erstmal einen Master im Bereich nachhaltige Unternehmensführung an, aber studieren kann man ja heutzutage schließlich von überall aus.“

„Ich widme mein Leben jetzt dem Kiten“ “Now my life is all about kitesurfing”

bleached hair is a keen traveller who likes to experience daily life abroad.

For example, in 2021 Theresa spent the winter in Brazil where she worked for three months in a kite *pousada*, as hostels are called in Portuguese. “Since then my life’s been all about kitesurfing and I’ve ditched the conventional career idea,” she says.

Last February she qualified as a kitesurfing instructor after two years’ training – and officially turned her hobby into a profession. Explaining El Gouna’s allure for wind sports enthusiasts, Theresa says: “The water here can be very shallow which is great for beginners and teachers.” Just like Norshek and Sytze, Theresa likes El Gouna’s global village community. “It’s another reason to come back. I’m starting a master’s degree in sustainable business management in October, but you can study from anywhere these days,” she says.

WINDLOOP.DE

→ Hurghada